



"DER **STERN IM ERZGEBIRGE**"
bietet für Alt und Jung Wanderungen in seinem leuchtenden
Umfeld an:

Burkersdorf im Norden
Kleinbobritzsch im Nordosten
Hartmannsdorf im Osten
Reichenau im Südosten
Hermsdorf im Süden
Nassau im Südwesten
Dittersbach im Westen

Der Ursprung dieser Wanderungen liegt im Jahre 2010. Um zu sehen, in welchem Zustand damals das Wanderwegesystem war, sind hier Fotos aus diesem Jahre enthalten. Das Wegenetz von Burkersdorf, Dittersbach, Frauenstein, Kleinbobritzsch und Nassau wurde bis 2018 komplett überarbeitet, die Markierungen und Wanderschilder wurden erneuert.

Trotzdem ist es ratsam, eine gute Wanderkarte und/oder ein Navigationsgerät dabei zu haben.

Diese Touren können an jedem Zacken/Sternpunkt begonnen und auch abgebrochen werden. Sie sind auch fahrradtauglich. Das Rad sollte aber geländetauglich sein. Auch wenn es Hinweise auf Radwege gibt, keiner entspricht derzeit den üblichen Standards. Es sind naturnahe Radwanderwege, wo der Benutzer selbst entscheiden muss, ob er mit dem Rad fährt oder es vorsichtshalber abschnittsweise schiebt!

Die Touren sind bei ausreichender Schneelage auch mit Ski befahrbar, nicht gespur.



Abb.: Torhaus zum Schloß



Burgfräulein „Frauenstein“



Burgruine

Sternwanderung „Südosten: Reichenau“: <https://www.komoot.de/tour/53209093?ref=wtd>

Vom Start am Marktplatz Frauenstein orientiert man sich „gelb“ nach links in die Freiburger Straße geht bis zum „Frauensteiner Hof“. Dort biegt man links in den Steinbruchweg ein und bleibt für die nächsten Kilometer bis zur Kupfergrube immer „gelb“.

Bis nach Reichenau ist die Strecke mit dem Silberpfad (Naturlehrpfad) identisch.

Man erreicht am Waldrand den ehemaligen Porphyrsteinbruch und geht den „Mittelweg“ weiter bis zu einer „umhausten“ Quelle. Dort biegt man links und sofort wieder rechts ab (jetzt ist auch zusätzlich rot markiert) und geht am Waldrand entlang bis zur Hochfläche „Goldenen Scheibe“ vor dem eigentlichen Berg (Hügel). Man bleibt geradeaus, geht weder scharf rechts in den Röhrsteig hinein noch rechts bergab zum Scheibenweg, sondern geradeaus. So erreicht man eine Informationstafel zum „Carolina-Tagesschacht“. Danach passiert man eine kleine Felsengruppe und wandert relativ steil den Ratsmühlensteig hinab ins Gimmlitztal. An der ehemaligen Ratsmühle, heute „Grünes Klassenzimmer“ geht man links weiter (Gimmlitzwanderweg), erreicht die „Alte Silberwäsche“ und die B171.

Nach Überquerung der Bundesstraße verlässt man den Regierungsbezirk Chemnitz und gelangt in den RB Dresden (keine Grenzanlagen vorhanden). Hinter der Kummermühle geht es weiter bis zu einer Kreuzung von Waldwegen. Man überquert an der Schutzhütte den Poststeig und erreicht danach den Standort der ehemaligen Finsterbuschmühle, heute Informationsstelle „Grünes Klassenzimmer“ mit überdachten Rastmöglichkeiten.

Naturnah erreicht man den Standort der ehemaligen Kupfergrube und verlässt dort die grüne Markierung und den „Gimmlitzwanderweg“. Man bleibt aber auf dem Naturlehrpfad „Silberpfad“, der sich jetzt asphaltiert nach links bergan windet. Oben angekommen, überquert man die S184, erreicht das Grubenfeld „Friedrich August“ mit Tafeln zum „Linsenschacht“ am Erzweg und kann einen Blick auf das Modell eines Pferdegöpels werfen. Der Hunt am Eingang ist mit Gestein dieses Gebietes bestückt, nichts Sammelwürdiges aber interessant, was alles so weggeräumt werden musste, um das Silbererz abbauen zu können. Weiter geht man leicht talwärts durch das ehemalige Bergbauggebiet bis zum (oberen) Kirchweg. Ab hier folgt man für einen Kilometer dem blauen Punkt des Fernwanderweges Görlitz-Greiz. Man geht rechts auf dem Kirchweg weiter, hat einen schönen Blick auf den Kolmberg auf der gegenüberliegenden Talseite und erreicht die „Alte Schule“. Sie beherbergt eine kleine Mineralienausstellung, die der Reichenauer Bergbaufreund Dieter Voigt dem Verein hinterlassen hat. In der Regel ist die Tür tags nicht verschlossen!

Man geht einige Meter weiter bis zum Kriegerdenkmal und verlässt dort die markierte Strecke nach links. Nach wenigen Metern, vor dem Flüsschen Bobritzsch, geht man rechts in den Weg hinein und hält sich immer links, bergan. Vor dem Friedhof hält man sich links und beim nächsten Abzweig wieder links (garadeaus käme man ohne Rundweg auf den Kolmberg).

Hier hat man schöne Ausblicke bis nach Frauenstein und erreicht das Bauerngut „Sonnenhof“. Dort geht man rechts vorbei und talwärts bis zu einem Teich. Den lässt man rechts liegen und erreicht die „Untere Dorfstraße“.

Dieser Straße durch das ehemalige Bergbaudorf der „Reichen Aue“ folgt man bis zum ehemaligen Gasthof Kempe an der B171. Wenige Meter nach rechts biegt man links in die „Untere Dorfstraße/Talstraße“ ein, überquert die neue Brücke nach links und wandert rechts über den (unteren) Kirchweg aus dem Dorf hinaus.

Nun wandert man wieder auf einem Feldweg. Von rechts kommt der gelb markierte „Ringelmühlenweg“ hinzu, man hält sich links und gelb immer gen Frauenstein. Erreicht man das Weidegut, muss man sich etwas rechts halten, gelb und rechts an den Zäunen einer Kleingartenanlage bergan gehen.

Am Reichenauer Weg geht man rechts und erreicht einen historischen Wassertrog (kein Brunnen) neben den Resten der Stadtmauer. Neben den Brunnen steht ein schön restauriertes Haus. Es war ursprünglich das erste Hospital der Stadt, dann Armenhaus, Badehaus und schließlich Kurheim des FDGB, der Gewerkschaft der DDR.

Stark bergan erreicht man nach 12 Kilometern über die Wassergasse wieder den Ausgangspunkt dieser Wanderung.